

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 27. Jänner 1960

Blatt 135

Wiener Städtische Versicherung schreibt aus:

Wettbewerb für Österreichs Maler, Graphiker und Kunststudenten
=====

27. Jänner (RK) In der Wiener Städtischen Versicherung haben sich zehntausende Menschen und Wirtschaftskörper zusammengeschlossen, um sich vor Schicksalsschlägen und den Unbilden des Lebens zu schützen. Da sie nicht auf Gewinn gerichtet ist, fließt jährlich ein beträchtlicher Gewinnanteil an die Mitglieder zurück. Auch auf humanitärem und kulturellem Gebiet leistet die "Wiener Städtische" einiges. So ist zum Beispiel die "Karl Seitz-Stiftung" ein großzügiges Stipendienwerk.

Nunmehr hat die Wiener Städtische Versicherung zur Erlangung eines zeitgemäßen Signets einen großen künstlerischen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich alle in Österreich lebenden Maler und Graphiker sowie die Kunststudenten der Fachklassen an den Kunstakademien und Kunstgewerbeschulen beteiligen können. Der erste Preis ist 6.000 S, der zweite Preis 4.000 S, der dritte Preis 2.000 S, ferner gibt es 12 Anerkennungspreise zu je 500 S. Für weitere 8.000 S werden Entwürfe angekauft.

Der Wettbewerb wird organisatorisch vom Freien Berufsverband der bildenden Künstler Österreichs (BVÖ) durchgeführt. Die Jury setzt sich aus prominenten Graphikern und Werbefachleuten zusammen. Ihr gehören an: Josef Autheried, Prof. Franz Herberth, Prof. Arnulf Neuwirth, Prof. Dr. Karl Skowronnek, Prof. Victor Th. Slama und Vertreter der Wiener Städtischen Versicherung.

Es ist geplant, nach der Entscheidung der Jury eine Auswahl der Entwürfe öffentlich auszustellen.

Die näheren Unterlagen für den Wettbewerb sind im Ringturm in der Werbeabteilung erhältlich.

- - -

Das Kulturamt fördert Druckgraphiken
=====

27. Jänner (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet zur Förderung des künstlerisch hochwertigen Holzschnittes und der Farblithographie eine Ausstellung unter dem Motto "Wiener Druckgraphik als Objekt des Sammlers - Versuch einer Inventur". Diese Schau wird am 3. Februar um 11 Uhr im Ausstellungsraum 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, eröffnet und bis 17. Februar jeweils Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich sein.

Mit dieser Ausstellung soll das Wiener Publikum an der Herstellungsart dieser Werke mehr als bisher interessiert werden. Bekanntlich bleibt der Ankauf von Aquarellen, Ölgemälden und anderen Originalbildern wegen der verhältnismäßig hohen Kosten meist auf einen kleineren, zahlungskräftigen Publikumskreis beschränkt. Der Vertrieb dieser Kunstwerke in größerem Stil ist speziellen Anlässen, zum Beispiel der alljährlichen Weihnachtsausstellung "Das gute Bild für jeden" vorbehalten, wo durch entsprechende organisatorische Maßnahmen eine fühlbare Preissenkung erzielt werden kann. Der Holzschnitt, die Farblithographie und eine Anzahl verwandter Herstellungsmethoden gestatten jedoch die Vielfältigkeit des betreffenden Kunstwerkes in einer beschränkten Auflage, deren Einzelexemplare durchaus gleichwertig sind und die mit gewöhnlichen Klischierungs- bzw. Druckmethoden nicht verglichen werden kann. Andererseits können diese Druckgraphiken je nach der Anzahl ihrer Abzüge verbilligt und damit breiteren Käuferschichten zugänglich gemacht werden. Es besteht sogar die Möglichkeit, durch eine entsprechende Käuferorganisation ähnlich wie bei Bücher- und Schallplattengilden einen geregelten Absatz dieser künstlerischen Arbeiten herbeizuführen.

Allerdings muß das schon durch viele Jahrzehnte gesunkene Interesse der Kunstfreunde Wiens an der guten Druckgraphik gehoben werden. Seit einigen Jahren kann in Wien ein erfreulicher Umschwung beim Einkauf von zweckmäßigen Einrichtungsgegenständen verzeichnet werden. Die neu möblierten Wohnungen sind jedoch ohne künstlerischen Wandschmuck unvollkommen und hiebei gilt es, den wertlosen Druck oder das ebenso wertlose "Einheitsbild" mit Morgenröte, Bergsee oder weiblicher Figur, durch die billige aber kulturell hochwertige Druckgraphik zu ersetzen. Das Kulturamt der Stadt Wien hofft mit der genannten Ausstellung einen wirkungsvollen Schritt in dieser Richtung zu tun.

Die drei besten Plakate des Jahres 1959
=====

27. Jänner (RK) Nächste Woche, am 3. Februar, werden drei bekannte Wiener Graphiker, deren Werke von der Jury des Kulturamtes der Stadt Wien zu den drei besten Plakaten des Jahres 1959 erklärt worden sind, von Vizebürgermeister Mandl in seinen Amtsräumen die entsprechenden Diplome entgegennehmen. Damit ist auch eine finanzielle Zuwendung von je 5.000 Schilling verbunden. Die drei besten Plakate des Jahres 1959 werden den Mittelpunkt der großen Plakatausstellung bilden, die vom Kulturamt der Stadt Wien ab 10. Februar in den Räumen des Österreichischen Museums für Angewandte Kunst gezeigt wird.

Seit mehreren Jahren bemüht sich das Kulturamt um die Förderung künstlerisch hochwertiger Werbegraphiken und eine Jury wählt jeweils die besten Plakate des Monats aus, die dann auf den eigens von der Gewista zur Verfügung gestellten Anschlagflächen affichiert werden. Aus diesen besten Monatsplakaten wird jeweils das beste Plakat des Vierteljahres ermittelt, das einen Anerkennungspreis der Gewista in der Höhe von 1.000 Schilling erhält. Alle im Verlauf eines Jahres ausgewählten Plakate werden in die endgültige Prüfung für die drei besten Jahresplakate einbezogen. Durch die Tätigkeit der Jury des Kulturamtes konnte eine stattliche Anzahl zeitgenössischer Graphiker aus der Bundeshauptstadt selbst, aber auch aus ganz Österreich und dem Ausland entsprechende Anerkennung und damit Stärkung des internationalen Ansehens gewinnen.

- - -

Wiener Stadtbauamt sucht zwei Bauingenieure
=====

27. Jänner (RK) Im Wiener Stadtbauamt werden in der Gruppe Tiefbau in nächster Zeit zwei Posten für Diplomingenieure der Fachrichtung Bauingenieurwesen vergeben. Gesuche mit angeschlossenem Lebenslauf sind an das Büro der Geschäftsgruppe I, Personalangelegenheiten, Rathaus, zu richten.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 26. Jänner
=====

27. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 144 Stück, hievon 9 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 86, als Nutztiere 47 Stück verkauft. Unverkauft blieben 11 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 101, Oberösterreich 9, Burgenland 19, Steiermark 6, Kärnten 6, Salzburg 1.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 14.- bis 14.50 S, Extremware 7.90 bis 8.- S, 1. Qualität 7.70 bis 7.80 S, 2. Qualität 7.40 bis 7.60 S, 3. Qualität 6.20 bis 7.30 S, Nutztiere 7.- bis 8.20 S.

Auslandsschlachthof: 33 Stück aus Bulgarien, Preis 6.40 S, 84 Stück aus der CSR, Preis 6.- bis 7.60 S, 60 Stück aus Polen, Preis 6.- bis 7.60 S, 24 Stück aus Rumänien, Preis 6.- bis 7.20 S, 30 Stück aus Ungarn, Preis 6.- bis 6.70 S, 60 bulgarische Esel, Preis 3.- bis 5.- S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für Schlachtpferde um sechs Groschen je Kilogramm und für Schlachtfohlen um 36 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.25 S, Schlachtfohlen 14.32 S. Gesamtdurchschnittspreis, Pferde: 7.42 S je Kilogramm.

- - -

Ein Straßenbahnwagen kippte um
=====

27. Jänner (RK) Heute früh, um 8.17 Uhr, ereignete sich am Landstraßer Gürtel ein **Straßenbahnunfall**, der glücklicherweise ohne schwere Folgen blieb. Ein Zug der Linie 118 stieß im Gleisbogen zur Landstraßer Hauptstraße beim Wildgansplatz mit einem die Fahrbahn von links nach rechts kreuzenden Lastkraftwagen zusammen. Dabei entgleiste der Zug und der zweite Beiwagen kippte um. Acht Personen wurden durchwegs leicht verletzt, sodaß sie in häusliche Pflege entlassen werden konnten. Der umgekippte Beiwagen wurde von der Feuerwehr aufgestellt und der Zug von der Rüstwagenmannschaft des Bahnhofes Favoriten auf die Gleise gestellt. Durch den Unfall entstand eine Betriebsstörung von 8.17 bis 8.51 Uhr.

Die Namen der Verletzten sind: Otto Pyreschitz, 30 Jahre (Schock), Fahrer Edmund Schneeweiß, 39 Jahre (Schock), Zugführer Johann Svatos, 43 Jahre (Schädelprellung), Anna Gutleber, 62 Jahre (Schock), Schaffnerin Hedwig Hoscha, 36 Jahre (Schock), Josef Mihucic, 31 Jahre (Platzwunde), Josef Watzek, 56 Jahre (Schädelprellung), Schaffner Robert Sebo, 38 Jahre (Brustkorbprellung).

- - -